



„Schon länger gelten der Weimarer Gitarrist Falk Zenker und der Berliner Saxophonist Gert Anklam als Geheimtipp in der Mittelalter-Szene. Weil sie die Wurzeln der abendländischen Musik so sensibel wie ideenreich zunächst ausgraben und dann behutsam ins Heute verpflanzen.“ **BR Klassik „Tafel-Confect“, Torsten Preuß/ Alte Musik, 13.07.2014**
Für die Konzertsaison 2018/19 wird Nu:n wieder mit Cora Schmeiser (Vokal) oder mit Nora Thiele (Perkussion) zu folgenden Themen auf Tournee gehen.

1. Ensemble Nu:n - Mittelalterliche Vokalmusik im Hier und Jetzt



Cora Schmeiser – Gesang, Rezitation, Gert Anklam – Saxophone, Falk Zenker – Gitarre, Liveelektronik

1.1. „Klang der Mystik“ [H. v. Bingen](#)

Kraftvolle Gregorianik, mystische Texte und engelsgleiche Gesänge von Hildegard von Bingen (1098-1179) und aus weiteren mittelalterlichen Handschriften, in moderne Gewänder gekleidet, entfalten sich im Raum auf der musikalischen Suche nach der Ewigkeit im Hier und Jetzt.

„Diese neue alte Musik verleitet dazu, die Augen zu schließen und sich entführen zu lassen in die Schönheit spiritueller Seelenlandschaften.“
WA, Hamm, 30.09.14, Werner Lautenbach, „Töne klingen aus allen Ecken, fast scheint es, das alte Mauerwerk würde vibrieren...
Vergangenheit und Gegenwart verschmelzen im Moment des Augenblicks... Der Applaus will nicht enden. ‚Wunderbar‘, flüstert es im Publikum. Immer wieder müssen die Künstler sich verneigen: Ein weiterer Augenblick im Hier und Jetzt.“ **Freies Wort, 01.08.05**

1.2. „Liebenslust“ [Troubadour- und Minnelieder](#)

Liebestrunkenen Trobadorlieder, höfische Estampietänze und skurrile Poesie vermitteln Liebesehnsucht, Humor und Lebensfreude eines mittelalterlichen Burgfestes. Leidenschaftlich behutsam greift Nu:n diese historische Musik auf und inszeniert sie in ihrem inspirierend-raffinierten Crossover aus Alter Musik, Jazz, Weltmusikmoderne.

„Mal steigt der Duft des Orients aus den jahrhundertealten Pergamentseiten, mal klingt es nach Flamenco, mal nach modalem Jazz. ... Hätten die Ritter aus dem „Chansonier du Roi“ das ensemble nu:n gekannt, sie hätten ihre Estampien nicht mehr gestampft, sondern Schwert und Rüstung bei Seite gelegt und ganz entspannt dazu gehill.“ **BR Klassik „Tafel-Confect“, Torsten Preuß/ Alte Musik, 13.07.2014**

1.3. „Von Pechvögeln, Engeln und singenden Stummen“ [Fatrasie und Estampie](#) [Troubadour- und Minnelieder](#)

Ein Stummer kam, um zu singen/ ohne ein Wort und aus vollem Hals./ Wäre nicht Warnevillers gewesen/ sie wären ertrunken in einer Vene/ im Kopf eines Wildschweins. (Fatrasie, Arras 13.Jh. /Übsg. Ralph Dutli, Pieper)

Nu:n machte sich auf die Suche nach dem Lachen im Mittelalter und fand sowohl in der sakralen als auch profanen Welt überraschende Zeugnisse von Satire und Humor! Und weil der Ulk die Ernsthaftigkeit braucht, der Spot die Idealisierung, das Lachen das Weinen, sollen als Gegenpol ebenso Gesänge der idealisierten Vorstellungswelt des Mittelalters erklingen. Reine Schönheit, tiefe Ernsthaftigkeit und Innigkeit, gleichsam im inbrünstigen Kirchen- wie im anbetenden Minnesang. Hintergrund, vor dem sich skurrile Satire, bissiger Spot und Selbstironie entfalten. Lässt es sich 750 Jahre später noch darüber lachen, weinen oder staunen?

„Die betörend schöne Sopranstimme von Cora Schmeiser schwebt über Saitenklängen ... und ... entdeckt mit ironischem Augenzwinkern ... auch bissigen Spott, Hämte und Selbstironie der damaligen Troubadoure.“ **Reiner Henn, Die Rheinpfalz 5.10.16**

1.4. "Aus einer Wurzel zart" – Weihnachtsprogramm [Joseph, lieber Joseph mein/ Sei willkommen, Herre Christ](#)

Nu:n inszeniert die musikalischen Ursprünge des christlichen Weihnachtstfestes. Früheste Hymnen („Veni remptor gentium“, 4.Jh.), gregorianische Gesänge der Adventszeit („Aleluja. Dies sanctificatus“, „Conditor alme siderum“) und einige der ältesten deutschsprachigen Weihnachtslieder aus dem späten Mittelalter (z.B. „Sei willkommen, Herre Christ“, „Joseph, lieber Joseph mein“) transformieren die Musiker in ihren eigenen Klangkosmos.

„Da wurde jeder Titel zum Augenblickserlebnis, das den Festsaal voll und ganz vereinnahmte. ... Stille erfüllte den Raum, ehe der Applaus einsetzte ... Da waren Könner zu Gast, die nach stürmischem Applaus noch eine Zugabe tänzerischer Lebensfreude draufsetzten.“ **Christa Vogel, SZ Bautzen, 19.04.2010**

2. Ensemble Nu:n - Mittelalterliche Instrumentalmusik im Hier und Jetzt



Nora Thiele – Perkussion, Gert Anklam – Saxophone, Falk Zenker – Gitarre

„Estampie“ Videos

Die höfischen Tänze aus dem französischen ‘Manuscrit du Roi’ (um 1300) gelten heute als die älteste überlieferte Instrumentalmusik des Abendlandes. Nu:n hat alle acht Estampies neu bearbeitet, auf der CD „Estampie“ (2014 Raumklang/ DRadio Kultur) veröffentlicht und zelebriert sie lebendig und virtuos auf der Bühne.

„... inspirierend-raffiniertes Crossover aus Alter Musik, Jazz und Weltmusik ... So meistern die Musiker den historischen Spagat von 700 Jahren mit spielerischer Leichtigkeit.“ **Deutschlandradio Kultur, Holger Beythien, 17.03.2014**, „Mal steigt der Duft des Orients aus den jahrhundertealten Pergamentseiten, mal klingt es nach Flamenco, mal nach modalem Jazz. ... Sie improvisieren mit Fantasie, Geschmack, Respekt und auch einer guten Portion Lässigkeit. ... Eine wunderbar ausgehorchte CD zum Nachlauschen, Träumen, Staunen.“ **BR Klassik „Tafel-Confect“, Torsten Preuß/ Alte Musik, 13.07.2014**, „Jazzige Harmonien, folkige Farben verschiedenster Herkunft, romantische Schwelgereien und vertrackte Rhythmen – die alten „Standards“ bieten solch hochkarätigen Musikern Stoff für schier endlose Klangreisen.“ **www.minnesang.com, CD des Monats Mai 14**, „... feinsinnige Kammermusik, die sich in ihrer Vielfalt und Zeitlosigkeit jeder Einordnung verweigert. Hier treffen sich drei Köhner, um zwanglos Neues zu erschaffen.“ **Jazzthetik, Guido Diesing, 05/06 14**, „Falk Zenkers Neuinterpretationen der „Estampies Royales“ strahlen die Kraft, tänzerische Energie und sogar Modernität all dessen aus, was man an einem zeitgenössischen Gitarristen wie Ralph Towner so schätzt. ...Nur ganz selten hört man Musik, die so gleichermaßen frisch, anspruchsvoll, zündend und in jeder Hinsicht absolut zeitlos daherkommt. Phantastisch!“ **Akustik Gitarre, Michael Lohr, 06/07 14**, „... der Spagat zwischen Alter Musik, Folkelementen und improvisiertem Jazz gelingt bestens ... nach Anouar Brahem und Michel Godard setzt das Ensemble Nu:n neue Akzente. Genuss pur, kraftvoll und doch subtil.“ **Jazzpodium, Alexander Schmitz, 09/14**, „leidenschaftlich behutsam... Ein Konzert, das sich wie eine Umarmung anfühlt.“ **MDR-Fernsehen, 13.11.14**

www.ensemblenun.com/percussion

Nu:n-Biografien

15 erfolgreiche Konzertjahre verbindet **Nu:n** in verschiedenen Besetzungen, mit zahlreichen Konzerten in diversen Konzertreihen und bedeutenden mittelalterlichen Kirchen in ganz Deutschland, auf Festivals („Vokalmusik entlang der romanischen Straße“ des Kultursommers Rheinland-Pfalz, „Europäisches Kirchenmusikfestival Schwäbisch Gmünd“ (SWR-Mitschnitt), Reihe „Musica Antiqua“ des Bayrischen Rundfunks im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg (BR-Mitschnitt), „MDR-Musiksommer“, „Musikfest Erzgebirge“ (DRadio Kultur-Mitschnitt), „Romanischer Sommer“ Köln, „Thüringer Jazzmeile“, „Jazz Units“ Berlin), Gastspielen in Polen, Kanada, Österreich und Dänemark und den CD-Produktionen „Salutare“ 2006 und „Estampie“ 2014 bei Raumklang.

// Die in Rotterdam lebende Deutsche **Cora Schmeiser** changiert souverän zwischen historischer Aufführungspraxis, experimentellen Elementen stimmlicher Ausdruckskraft und einfühlsam-distanzierter Rezitationskunst. Sie sammelte reiche Erfahrungen in renommierten mittelalterlichen Ensembles und eigenen Projekten Neuer Musik. // Die in Berlin lebende Leipzigerin **Nora Thiele** studierte ethnische Perkussion, Schlagzeug und Klavier. Sie konzertierte als Solistin und mit Ensembles in Polen, Frankreich, Spanien, Italien, Türkei, Iran, Syrien und China und ist gefragte Perkussionistin in der Alten Musik (Playfords), bei Jazz- und Weltmusikprojekten und zahlreichen CD-Produktionen. // Der Berliner Saxophonist und Komponist **Gert Anklam** tourte mit eigenen Jazz-, Welt- und experimentellen Musikprojekten durch Japan, China, Indien, Bali, Afrika und USA. Neben Solokonzerten und Hörspielmusik arbeitet er vornehmlich mit asiatischen Musikern in diversen multimedialen Projekten zusammen. // Der Weimarer Gitarrist, Komponist und Klangkünstler **Falk Zenker** darf mit seiner fantasievollen und assoziativen Musik zu den führenden deutschen Soloakustikgitarristen gezählt werden. 2003 gründete er das Ensemble Nu:n und realisiert außerdem diverse Klangkunstprojekte und Musik für Film, Fernsehen, Theater und Hörbücher.